news

Standorte | Köpfe | Projekte

REPORTS Castelnau Mattheis und Bobinet – Halle 1

INTERVIEW Christian Common und Helge Rinck von Common | Rinck

PORTRÄT Monte Petris und IGZ – Innovations- und Gründerzentrum Trier GmbH

2 | 2017

EGP-Team baut Tipis für die Mäuse – TAT 2017 im Mäusenest Trier e.V.

Mit am Start – beim Roman Run überwindet das EGP-Team jedes Hindernis.

E-Mobil – ab sofort sind wir elektrisch unterwegs.

Der Himmel über Trier – der Stand der EGP bei den Immobilien- und Neubautagen.

Sportlich – Trikoteinsatz für den DJK St. Matthias.

15 Jahre EGP – Danke Chef.

Es hat sich viel getan, also aktualisieren wir unser Wimmelbild Castelnau.

Fit for life. Humboldt-Gymnasium zu Besuch in Castelnau.

Leitsystem mit Köpfchen und Design im Duett Castelnau.

Aus alt wird neu – das Châlet Plus.

news

Impressum

Titelbild:
Bobinet-Entrée bei Nacht
Foto: Albrecht Haag, Darmstadt

Herausgeber/Redaktion:
EGP GmbH
Albert-Camus-Allee 1, 54294 Trier
Verantwortlich:
David Becker

Gestaltung, Layout:
Annette Massing,
segno – visuelle kommunikation,
Gusterath-Romika

Aussicht garantiert – erste Wohnungen in Orli 43 übergeben.

Erste Hangterrasse – Reihenhäuser sprießen in der Orli-Torgau-Straße aus dem Boden.

Im Bellevue Castelnau kehrt Leben ein.

Fassadengestaltung Orli 35 – nach dem Duett wird's auch hier grün.

Simone-de-Beauvoir-Straße 1–9 – Rohbau wächst.

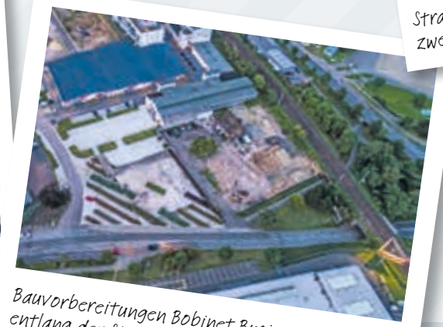
Albert-Camus-Allee 3 – Rohbau fertig.

Parc Castelnau komplett – auch Maison 3 fertiggestellt.

100% geförderter Wohnungsbau in Castelnau. ImmPrinzip. www.wohnfühlen-trier.de.

Straßenendausbau auf der zweiten und dritten Hangterrasse.

Bobinet Duo – 80 Neubauwohnungen entstehen.



Bauvorbereitungen Bobinet Business entlang der Straße „Im Speyer".

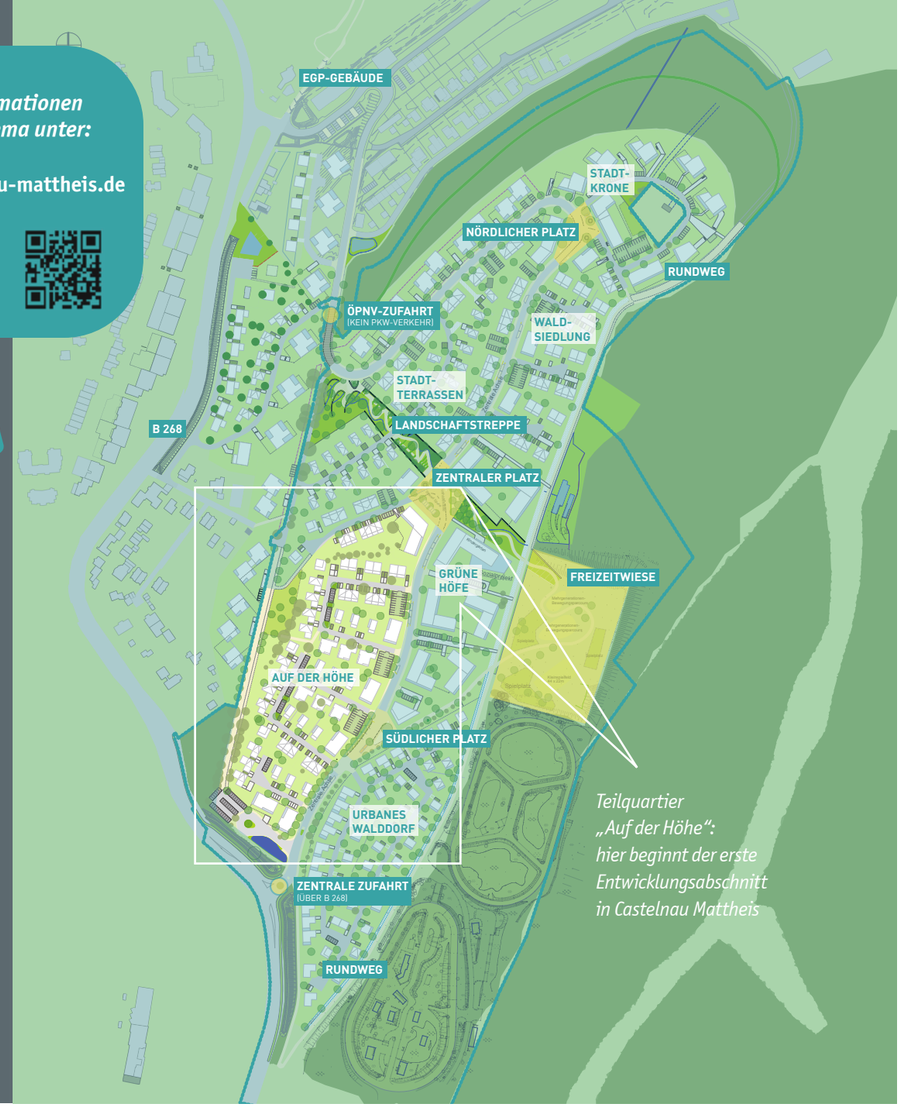
Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.castelnau-mattheis.de

Einblick in Castelnau-Mattheis

Castelnau Mattheis

Mauer in der Bestandsstruktur



Teilquartier „Auf der Höhe“: hier beginnt der erste Entwicklungsabschnitt in Castelnau Mattheis

news Report Castelnau

Castelnau Mattheis – Pioniere auf der Höhe

Der Planungsprozess des Konversionsprojektes Castelnau Mattheis geht auf die Zielgerade. Mit dem erreichten Offenlagebeschluss des Bebauungsplans durch den Stadtrat am 14. November 2017, wurde der nächste Schritt in Richtung Baurecht getan. Bis zum 05. Januar 2018 kann nun der Bebauungsplanentwurf bei der Stadt Trier eingesehen werden. Anschließend könnte im ersten Halbjahr 2018 der Satzungsbeschluss vom Rat der Stadt Trier gefasst werden.

Quartiersentwicklung

Parallel zum förmlichen Planungsprozess sind auch die Erschließungsplanung und die Entwicklung baureifer Grundstücke in Vorbereitung. Mit insgesamt 41 ha ist Castelnau Mattheis ein Stadtentwicklungsprojekt, welches in mehreren Bauabschnitten entwickelt wird. Der geplante Start der Entwicklung soll im südlichen Bereich kommend von der zentralen Zufahrt von der B268/Pellinger Straße, erfolgen. Als erste bauliche Maßnahme muss der Verkehrsknotenpunkt zum Anschluss an die B268/Pellinger Straße hergestellt werden. Hieran schließt sich dann der südliche Abschnitt der Haupterschließungsachse an, die sich zukünftig einmal quer durch das Quartier erstrecken wird. Die erste Teilfläche, welche in die Entwicklung gehen soll, ist das Quartier „Auf der Höhe“. Der Name ergibt sich aus der erhöhten Lage zur Haupterschließung mit tollen Bezügen zum umgreifenden Wald. Mit fortschreitender Entwicklung wird die Bautätigkeit nach und nach in Richtung Norden verlagert und der Lückenschluss an das bestehende Stadtquartier Castelnau hergestellt. Neben Baugrundstücken, dem Grünzug, der Freizeitwiese und den umlaufenden Rundweg entstehen insbesondere großzügige Natur- und Erholungsflächen.

Teilquartier „Auf der Höhe“

Das Teilquartier „Auf der Höhe“ ist der ideale Auftakt für Castelnau Mattheis. Die hier entstehenden Grundstücke befinden sich in einem Bereich, der auch von den wenigen, erhaltenen historischen Bestandsstrukturen (Bild Mauer) geprägt ist und einen direkten Waldbezug hat. Als Bindeglied zwischen dem zentralen Quartiersplatz und dem Verkehrsknotenpunkt B268/Pellinger-Straße ist es der Auftakt für die erste entstehende Wohnbebauung in Castelnau Mattheis.

Typologie-Mix im ersten Bauabschnitt

Hanggrundstückbebauung

Die Vorzüge der Baugrundstücke liegen dabei in der exponierten, aber auch gleichzeitig in sich geschlossenen Lage innerhalb des Gesamtgebietes. Durch die Anliegerstraße ohne Durchgangsverkehr entstehen ruhige und wenig befahrene Wohnquartiere.

Baugrundstücke

„Auf der Höhe“ entstehen abwechslungsreiche Wohnbaugrundstücke bei denen Vielfalt das Zauberwort ist. Ob freistehende Einfamilienhäuser, gereihte Stadthäuser oder eingeschossige Bungalows, im Gebiet „Auf der Höhe“ gibt es vielfältige Möglichkeiten, den Vorstellungen der potenziellen Käufer zu entsprechen. Doch nicht nur die Wohntypologien sind abwechslungsreich, gerade die Lage und die topographischen Gegebenheiten führen zusammen mit den bestehenden Strukturen zu unterschiedlichen Grundstückszuschnitten und zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten. Direkt angrenzend an den quartiersumschließenden Fuß- und Radrundweg liegen im Westen des Teilgebietes charakteristische Hanggrundstücke, die Offenheit und Weite vermitteln.

Durch den Umgang mit der Topographie und die bauliche Integration der Gebäude in das Gelände, entstehen private Innenhöfe mit Südwestausrichtung für ideale Besonnungsverhältnisse. Der hieran anschließende Bereich zeichnet sich durch einen gelungenen Mix verschiedener Bautypen aus. Um einer monotonen Bebauungsstruktur entgegenzuwirken, werden neben dem klassischen freistehenden Einfamilienhaus ebenfalls Grundstücke für eine Doppel- und Reihenhausbebauung angeboten.
Mit Grundstücksgrößen zwischen 450 m² bis 650 m² für freistehende Einfamilienhäuser und 250 m² bis 450 m² für Doppel- und Reihenhäuser, wird das abwechslungsreiche Straßenbild zu einer attraktiven Nachbarschaft führen. Entlang der Wohnsammelstraße bilden kleinere Mehrfamilienhäuser eine städtische Raumkante. Sie spiegeln einerseits den urbanen Charakter des Quartiers wider und bilden gleichzeitig einen Puffer zur Haupterschließung.

Zeitschiene

Sobald mit dem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Baurecht geschaffen ist, kann mit den Maßnahmen zur Erschließung der Baugrundstücke (Kanalbau, Strom, Wasser, Telekommunikation, Straßenbau) begonnen werden.
In Abhängigkeit vom Baufortschritt können dann erste Baugrundstücke im Quartier „Auf der Höhe“ im kommenden Jahr angeboten werden. Die Grundstücksvergabe erfolgt nach dem bewährten Prinzip „first-come, first-serve“.

Wie bekomme ich ein Grundstück?

Bei der Vergabe von Baugrundstücken in Castelnau Mattheis gilt das „first-come, first-serve“-Prinzip. Grundgedanke ist hierbei, dass das Datum des vermerkten Erstkontaktes als Kriterium bei der Vergabe entscheidend ist. Für den Fall, dass sich mehrere Interessenten für dasselbe Grundstück interessieren sollten, wird das Grundstück zunächst dem Kaufinteressenten mit dem frühesten Erstkontakt angeboten. So ist eine faire Grundstücksvergabe garantiert. Sollten Sie Interesse an einem Baugrundstück haben, können Sie gerne auf der Interessentenliste aufgenommen werden. Einen entsprechenden Fragebogen finden Sie unter *www.castelnau-mattheis.de*.

CASTELNAU MATTHEIS

Leben mit und in der Natur

Ausschnitt Modell Bobinet Quartier

Das news Interview mit Christian Common und Helge Rinck, Common | Rinck Saarbrücken

Visuelle Präzisionsarbeit für die EGP Architekturmodelle

Common | Rinck in Saarbrücken hat bereits mehrere Architekturmodelle für die EGP mit einem hohen Maß an Fertigungsqualität und Liebe zum Detail gebaut. So konnten die baulichen Situationen bereits auf dem Petrisberg, in Castelnau und auf dem Bobinet-Gelände umfassend dargestellt werden. Derzeit entsteht ein neues Modell für Castelnau Mattheis. Grund genug, ein Interview mit Christian Common und Helge Rinck zu führen, um mehr über die Funktion von Architekturmodellen zu erfahren.

: Was macht den Reiz an den EGP-Modellen aus?
Christian Common: Die meisten Modelle der EGP dienen der städtebaulichen Veranschaulichung. Diese Modelle sind sofort verständlich und wirklich jeder kann sich in ihnen zurecht finden. Bei großen Planungsgebieten muss man auf die Verständlichkeit des Maßstabes achten. Die Modelle der EGP zeichnen sich durch einen hohen Grad der Detaillierung aus und sind so konzipiert, daß sie regelmäßig aktualisiert werden können.
Die Aktualisierung des neusten Standes findet in einem noch höheren Detaillierungsgrad statt, so daß auch jeder Bauherr eines Einfamilienhauses sein Haus sofort findet und erkennt.

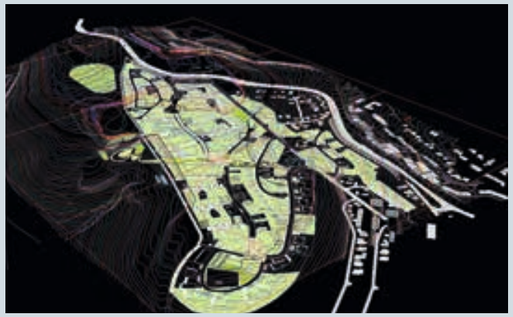
: Welchen Vorteil hat ein Modell gegenüber einer elektronischen Darstellung?
Helge Rinck: Die 3D-Visualisierung gibt die Blickrichtung vor und erfordert eine gewisse dreidimensionale Vorstellungskraft. Ein Modell erlaubt die Beurteilung der baulichen Situation von jeder gewünschten Perspektive aus, auch die des Umfeldes, soweit vom Modell erfasst. Einem architektonischen Laien erschließt sich am Modell die neue räumliche Situation schnell.

: Warum sind Modelle in Zeiten von 3D-Brillen immer noch gefragt?
Christian Common: Reale Architekturmodelle können von jedem Laien verstanden werden. Das Betrachten eines physischen Modells hat immer noch eine große Anziehungskraft. Viele Menschen haben mit der Nutzung einer VR-Brille physische Probleme.

: Der Ausgangspunkt ist zunächst die virtuelle Bearbeitung am Computer?
Helge Rinck: Basis eines Architekturmodells sind in jedem Fall möglichst konkrete und aussagekräftige Daten. Diese werden am PC aufgearbeitet, sodass zum Beispiel Geländeformen oder Häuserfassaden CNC-gefräst werden können. Genauso wichtig sind die Gespräche mit dem Kunden. Auch während des Baus gibt es einen ständigen Austausch.

Modelle im Einsatz auf den Immobilien- und Neubautagen 2016

Christian Common und Helge Rinck



Digitales Geländemodell

Bebauung Modell Castelnau Mattheis

Castelnau-Modell

: Welche Materialien benutzen Sie für den Modellbau?
Christian Common: Die Materialwahl ist abhängig vom Einsatzzweck des Modells. Da sind verschiedene Kunststoffe, Harze, Holz, Metalle oder Plexiglas. Die Werkzeugpalette reicht vom einfachen Cuttermesser über Band- und Kreissägen, Schleifmaschinen, CNC-Fräsmaschinen, 3D-Druck oder Messing ätzen.
Das EGP-Modell Castelnau wurde als klassisches Höhenschichten-Modell aufgebaut.
Bei dem neuen Projekt Castelnau Mattheis wird das Gelände auf Basis von 3D-Daten aus Polyurethan-Schaumplatten CNC-gefräst. Dies führt zu einem möglichst natürlichen Geländeverlauf. Die Gebäude im Planungsgebiet werden aus amerikanischer Kirsche und Pappel hergestellt. Zusammen mit einer naturnahen Begrünung erhält das Modell eine angenehme Stimmung.

: Wie lange dauert es von den ersten Daten bis zum fertigen Modell?
Helge Rinck: Das ist natürlich abhängig von der Größe des Projekts. Das kann drei Tage dauern, aber auch drei Monate.
Das EGP Projekt Castelnau Mattheis wird ein recht großes (1,60 x 2,10 m) Modell. Die Fertigung setzt eine sehr genaue Planung voraus, allein die Sichtung der Daten nimmt schon mehrere Tage in Anspruch. Das Zusammenführen der Daten aus verschiedenen Quellen und deren Umsetzung zu einer brauchbaren Basis erfordert teilweise viel Phantasie und Abstraktionsvermögen. Solch ein Projekt braucht tatsächlich 2-3 Monate Zeit.

: Werden Architekturmodelle durch die 3D-Visualisierung irgendwann vom Markt verschwinden?
Christian Common: Modelle erlauben jedem einen verständlichen Eindruck der baulichen Situation und das ganz ohne technische Hilfsmittel. Modelle sind auch im Vertrieb eine hervorragende Möglichkeit, dem Interessenten beispielsweise zu erläutern, wo im Gebäude eine bestimmte Wohnung ist, in welchem Umfeld das Gebäude steht und was er für einen Blick hat. Die Möglichkeiten der Architekturvisualisierung ergänzen sich gegenseitig.

news Report Bobinet

Jede Menge Neues im Westen:

Coworking-Space, place2be-Akademie und Boarding-Apartments!

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.bobinet-quartier.de

„Hier entsteht der neue Westen als Tor zur Stadt Trier und wir gestalten dies innovativ mit“, freut sich Sabine Equart auf die Zukunft im Bobinet-Quartier. Aus dem Hauptteil der ehemaligen Bobinet Halle 1 sind flexible Gebäude zum Arbeiten, Wohnen und Leben entstanden. Das Konzept verbindet den Charme der Industriearchitektur mit einem für Trier einzigartigen Coworking-Konzept, inklusive Akademie und Veranstaltungsort sowie hochwertigen Design-Apartments auf Zeit. Vor allem die Boarding-Apartments im Loft-Charakter spiegeln die architektonische Raumweite aus immer neuen Blickwinkeln wider. Bei gleicher Größe aller Apartments wurden ganz unterschiedliche Grundrisse realisiert.
„Die Halle 1 ist ein komplett stützenfreies Bauwerk mit einer Deckenkonstruktion aus Stahl-Industriefachwerk. Ein idealer Ausgangspunkt für die Loft-Architektur“, sagt Sabine Equart. Design-Möbel für die Bäder, den Wohnbereich und die Küchen ergänzen den Anspruch nach hochwertigem Wohnen über kurze Zeit (mindestens 1 Woche).

Sabine Equart präsentiert die neuen Veranstaltungsräume in der place2be-Akademie.

Coworking-Space inklusive Akademie und Veranstaltungsort in Halle 1

Wertschätzend, kommunikativ und flexibel

Beim Umbau der Halle 1 mit fünf vollmöblierten Lofts, der Akademie und dem Coworking-Space kamen ausschließlich mineralische sowie ökologisch unbedenkliche Baustoffe zum Einsatz. „Ein Ziel war es, unkonventionelle Wege zu gehen, um den Menschen, die hier wohnen und arbeiten, eine besondere Wertschätzung in diesem Umfeld zu ermöglichen“, erklärt Sabine Equart weiter. Dabei hat sie vor allem Existenzgründer, Freiberufler und Berufsrückkehrer im Blick für die Arbeitsplätze im Coworking-Space. Hier besteht die Alternative zu meist kostenintensiven Anmietungen eines regulären Büros oder einem klassischen Home-Office.

Boarding-Apartments im Loft-Charakter

Deckenkonstruktion aus Stahl-Industriefachwerk in Halle 1

Im Coworking-Konzept kann ein Arbeitsplatz von Montag bis Freitag im Zeitraum von 09:00 bis 18:00 Uhr sowie darüber hinaus frei nach Vereinbarung flexibel genutzt werden. Die professionelle Infrastruktur mit Plotter-Drucker über W-LAN bis zur Küchenzeile steht gratis zur Verfügung. Je nach individueller Auftragslage können sich Interessenten für einzelne Tage, Wochen oder Monate einmieten und darüber hinaus neue Netzwerke knüpfen. Zum Service gehören ausreichend Parkplätze direkt vor der Tür und auf Wunsch auch die Nutzung der „Bobinethöfe 38“ als Geschäftsadresse.

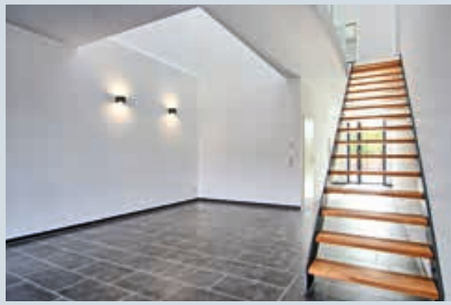
Sehr praktisch ist auch die Anmietung von Konferenz- oder Präsentationsräumen im Veranstaltungszentrum der place2be-Akademie, die direkt Tür an Tür liegt. Platz gibt es in der Akademie für bis zu 100 Teilnehmer. Es besteht außerdem eine gute Verkehrsanbindung zur Innenstadt und an den Trierer Busverkehr. „Wir bieten hier Räume für Freidenker und Kreative, wie sie sonst nur in den Metropolen dieser Welt zu finden sind“, lautet das Fazit von Sabine Equart.

Info und Buchungen:

Bobinethöfe 38
54294 Trier
Tel.: +49 (0) 651 46278530
www.coworking-trier.eu

Halle 1 – im Wandel der Zeit

Die ursprünglich eingeschossige Halle 1 diente der Textilfabrik Bobinet zunächst als Weberei und später als Lager. Die Halle mit einer Grundfläche von ca. 1.000 m² ist dank der zahlreichen Fensterelemente perfekt belichtet. Für die Revitalisierung der Halle 1 fanden sich drei Investoren zu einer Bauherrengemeinschaft zusammen. Mit der Fertigstellung der Halle im Laufe des Jahres 2017 sind in den Bobinethöfen auf insgesamt rund 1.900 m² neue Lofts zum Arbeiten und Wohnen gelungen vereint. Die Halle wurde dabei in passend große Einheiten unterteilt, in denen die Büro- und Wohnlofts mit hohen Decken, großen Fensterfronten und industriellem Architekturcharme bestechen. Bei der Revitalisierung haben die drei Bauherren darauf geachtet, den Charakter der ehemaligen Fabrikhalle sowohl innen wie auch außen zu bewahren.



Das besondere Ambiente im Monte Petris kommt bei den Gästen sehr gut an

news WIP-Porträt: Monte Petris

Comeback auf dem Petrisberg

Für den Vollblutgastronom Roland Hach ist es ein Wiedersehen, bei dem ihm das Herz aufgeht. „Ich habe nie die Verbindung zu diesem schönen Lokal verloren. Mein Pulsschlag steigt, wenn ich diese schönen Räume betrete“, freut sich Hach über den Wiedereinstieg als Inhaber des Monte Petris. 2007 übernahm er dort die Gastronomie und verkaufte drei Jahre später an seinen damaligen Teilhaber Matthias Albert weiter. Jetzt – nach rund zehn Jahren – ist er wieder dabei.

Das Monte Petris ist zu einem beliebten Gastronomie-Treffpunkt auf dem Petrisberg geworden

Monte Petris
Max-Planck-Str. 6
54296 Trier
Tel: 0651/1708998
www.montepetris.de

„Mittlerweile wohne ich mit meiner Familie auf dem Petrisberg und als sich die Chance ergab dieses Objekt erneut zu übernehmen, habe ich nicht lange gezögert“, erklärt Roland Hach. Insgesamt zehn Restaurants hat er in den letzten Jahren erfolgreich geführt. Neben dem „Coyote Cafe“ in der Stadt Trier und der „Brasserie Balthazar“ in Wittlich gehört das Monte Petris nun mit dazu. „Die Rückkehr ist mir sehr leicht gefallen“, bestätigt der erfolgreiche Gastronomie-Chef. Das Monte Petris habe sich in den vergangenen zehn Jahren sehr gut entwickelt. Die Umsätze steigen jedes Jahr weiter an. Die Außenterrasse wurde umgestaltet und auch im Innenbereich wurde renoviert. Das Lokal habe sich vor allem an den Wochenenden zu einem beliebten Treffpunkt für Familien entwickelt. Unter der Woche schätzen vor allem Besucher und Geschäftsleute im Wissenschaftspark die Speisen auf der Mittags- und Abendkarte.

Ein Standort mit gesundem Wachstum

In den vergangenen Jahren habe sich der Standort Petrisberg ständig weiterentwickelt. Neue Unternehmen und Bewohner sind dazu gekommen, aber auch weitere Gastronomie-Anbieter. „Ich halte das für eine sinnvolle Ergänzung. Je größer das Angebot, je größer ist die Nachfrage und der Einzugsbereich für potentielle Gäste“, sagt Roland Hach. Beim Blick in die Zukunft verspricht er ebenfalls ein gesundes Wachstum. Dabei will er ständig die Abläufe in seinem Gastronomie-Objekt hinterfragen und weiter optimieren.

Nach dem Weihnachtsgeschäft soll die Speisekarte mit neuen Gerichten ergänzt werden. Der Sonntagsklassiker, das sehr beliebte Frühstücksbuffet, bleibt unverändert erhalten. „Arbeitsteilung“ ist ein wichtiges Sprichwort im Monte Petris. Aus diesem Grund verstärkt Nusmir Morina als neuer Betriebsleiter das Team. „Die Arbeit macht viel Spaß in diesem tollen Ambiente mit unseren netten Gästen“, bestätigt Morina. In der Küche gibt es ebenfalls einen neuen Chef. Alexander Riehm, ein bekanntes Gesicht aus der Trierer Gastronomie, arbeitet jetzt als Küchenleiter auf dem Petrisberg. „Der wunderbare Ausblick ins Avelsbacher Tal ist noch eine optische Zugabe für unser Personal und unsere Gäste hier im Monte Petris“, sagt Roland Hach abschließend beim Blick aus den großen Fenstern.

Roland Hach (links) im Gespräch mit seinem neuen Betriebsleiter Nusmir Morina

news WIP-Porträt: IGZ Innovations- und Gründerzentrum Trier GmbH

Das Sprungbrett in die Selbstständigkeit

Am Anfang steht oft nur eine vage Idee für den Traum vom eigenen Chef. Damit aus einer Geschäftsidee auch tatsächlich eine Unternehmensgründung erfolgen kann, gibt es professionelle Hilfe im IGZ, dem Innovations- und Gründerzentrum Region Trier GmbH im Wissenschaftspark. Hier erhalten Existenzgründer den nötigen Input auf dem Weg von der Gründungsidee bis zur Marktreife.

„Wir unterstützen Existenzgründer vor oder nach dem Sprung in die Selbstständigkeit mit maßgeschneiderten Informationen, einer koordinierten Beratung und einer individuellen Qualifizierung“, beschreibt Geschäftsführerin Christel Egner-Duppich das Aufgabenspektrum. Außerdem gibt es durch die Kooperation mit den Trierer Wirtschaftskammern und dem regionalen Gründernetzwerk jede Menge Hilfe bei der Erstellung eines Businessplans und beim Thema „Finanzierung der Geschäftsidee“. Das IGZ ist eng verknüpft mit dem Gründungsbüro Trier, einer gemeinsamen Einrichtung der Universität Trier und der Hochschule Trier. Hier gibt es eine Vielzahl an gemeinsamen Veranstaltungen, vom Crowdfunding bis zum fertigen Businessplan. „Aus unserem umfangreichen Angebot an Vorträgen, Seminaren und Workshops können sich Gründer ihr ganz persönliches Qualifizierungsprogramm zusammenstellen“, erklärt Prokurist Dietmar Bier.

Das Führungsteam im IGZ (v.l.n.r.) Dietmar Bier und Christel Egner-Duppich

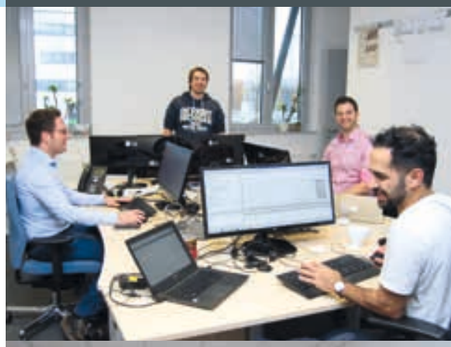
Inkubatoren und Co-Worker

Getragen vom Wirtschaftsministerium des Landes Rheinland-Pfalz, der Stadt Trier und den beiden Hochschulen stehen beim so genannten „Inkubatorprogramm“ günstige Einzelbüros für den Sprung in die Selbstständigkeit zur Verfügung. Zu einem Pauschalbetrag von 50 EURO können Einzelbüros zwischen 18 und 30 m² bis zu sechs Monate genutzt werden. Darüber hinaus erhalten die Existenzgründer auch Zugang zu den zentralen Diensten im IGZ wie beispielsweise Sekretariat, Poststelle und Besprechungsräume. Wer als Unternehmer nur nach einer repräsentativen Geschäftsadresse ohne Anmietung sucht, kann den umfassenden Büroservice für eine monatliche Servicepauschale nutzen. Wer lieber nur eine Projektarbeit auf Zeit erledigen möchte, kann den Co-Working-Space von Montag bis Freitag nutzen. Auf rund 50 m² werden Arbeitsplätze für einen Tag, eine Woche oder gleich für mehrere Monate angeboten. Hier steht der Austausch mit Gleichgesinnten im Vordergrund.

„Wir überlegen mit unseren Gründungswilligen gemeinsam, wie ihre Geschäftsidee zur Marktreife gelangt und verwertet werden kann“, beschreibt Dietmar Bier die konkrete Arbeit. „Außerdem bieten wir neben der geistigen Software auch die persönlich passende Infrastruktur im Gründungsprozess, der oft mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann“, ergänzt Christel Egner-Duppich.

Weitere Informationen zum WIP unter:

www.wip-trier.de



Vorträge, Seminare und Workshops für Existenzgründer gehören zum Veranstaltungsprogramm. Hier mit Stephan Seeling (links) vom Gründungsbüro Trier

Innenaufnahme vom IGZ Co-Working-Space

IGZ
Max-Planck-Str. 6
54296 Trier
www.igz-trier.de

Sonnenuntergang über dem Sonnenhang

Aussicht vom Sonnenhang

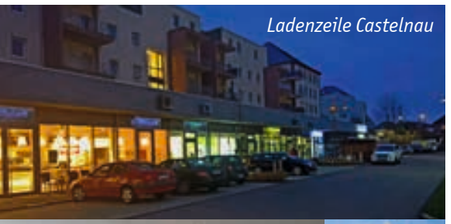
Sonnige Aussichten auf dem Sonnenhang Castelnau

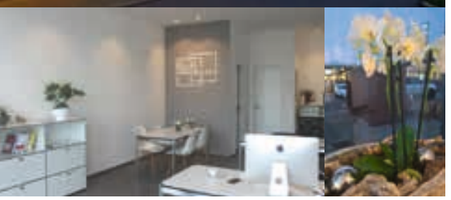
Auf der Sonnenseite im Westen von Castelnau entsteht zurzeit das EGP-Bauträgerprojekt *Sonnenhang*. Das Gebäudeensemble, bestehend aus baugleichen Mehrfamilienhäusern, nimmt Stück für Stück Form an. Bei Haus 1 ist der Baufortschritt Woche für Woche deutlich wahrnehmbar, auch Haus 2 wächst zusehends aus dem Boden und für Haus 3 haben die vorbereitenden Arbeiten an der Baugrube begonnen. Mit dem zunehmenden Baufortschritt sind nun auch erste Ein- und Ausblicke in bzw. aus den verfügbaren Wohnungen möglich. Interessierte können sich bei einer Baustellenbesichtigung vor Ort von den Qualitäten der Wohnungen überzeugen und die Ausblicke von den Balkonen und Terrassen auf sich wirken lassen. Gern vereinbaren Sie einen persönlichen Besichtigungstermin für die noch verfügbaren Wohnungen.
Tel.: 0651/436800

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.castelnau.de

Buntes Treiben in der Ladenzeile Castelnau


Ladenzeile Castelnau



Das Einkaufszentrum in Castelnau hat sich mittlerweile zum Einkaufsschwerpunkt im Trierer Süden entwickelt. Das vielfältige Angebot an Einkaufsmöglichkeiten im Forum Castelnau reicht vom Discounter und Supermarkt über eine Drogerie bis hin zum Schuh- und Bekleidungsgeschäft, aber auch kleinere Geschäfte mit Zeitschriften- und Tabakladen und einem Friseur. Neben den großen Handelsfilialen befinden sich in der Ladenzeile weitere kleinere Büro- und Ladeneinheiten. Bäckerei, Blumenladen, Apotheke, Imbiss und Dienstleistungsangebote wie Bankfiliale, Schuster und Reisebüro runden hier das Angebot im Einkaufszentrum Castelnau ab. Auch die letzten Einheiten werden derzeit ausgebaut. Neu in der Ladenzeile ist das Büro der B&B Immobilien, welches im November eröffnet wurde.

Noch im Dornröschenschlaf ... die Panzerhalle

Die Panzerhalle ist das letzte, noch nicht sanierte Bestandsgebäude der ehemaligen Kaserne Castelnau. Derzeit wird in der Projektküche der EGP an den Planungen für die Revitalisierung der alten Halle gearbeitet. Plan ist es, hier das neueste Bauträgerprojekt der EGP mit einer geschickten Kombination aus bestehender alter Halle und einem ergänzenden Neubau zu entwickeln. Bei der Entwicklung des Bestandes bietet auch hier das Entwicklungsgebiet die Möglichkeit Sonderabschreibungen zu generieren. Erste konzeptionelle Studien zeigen, dass hier in unmittelbarer Nähe zum Mattheiser Wald noch ein echtes Schmuckstück im neuen Stadtquartier Castelnau vorhanden ist. Der Projektstart ist für das kommende Jahr vorgesehen. Wenn Sie frühzeitig Informationen zum Projekt erhalten möchten, können Sie sich jetzt schon bei uns melden.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

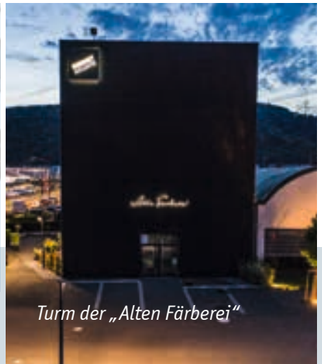
www.bobinet-quartier.de

Startklar für Bobinet Business

Im Bobinet Quartier sind neben den gelungenen Loft- und Neubauwohnungen bereits eine Vielzahl an gewerblichen Adressen entstanden. Pionier unter den Unternehmen im Bobinet-Quartier war 2013 in der ehemaligen Halle 8 Mike Gorges mit seinem Team des Architekturbüros Studio 13. Wenig später eröffnete in der ehemaligen Textilfärberei mit seinem weithin wahrnehmbaren Turm im Bobinet-Entree die Veranstaltungs- und Eventlocation „Alte Färberei“ unter Leitung von Nikos Tziorkas.
Im Laufe der Zeit fanden weitere Unternehmen Gefallen an der Büroadresse Bobinet-Quartier. In der Halle 8 hat das Elektrofachunternehmen Wilh. F. Schmitz GmbH tolle Bürolofts mit Showroom und Lager bezogen und auch das ehemalige Verwaltungsgebäude im Norden des Quartiers erstrahlt im neuen Glanz. Dieses Gebäude wurde 2015 kernsaniert und technisch auf den neusten Stand gebracht. Hier sind die ICT Solution AG, das Boardinghouse Bobinet-Square und das lokale Stadtmagazin „Hunderttausend.de“ ansässig.
Der Umbau der ehemaligen Halle 1 wurde in diesem Jahr weitgehend abgeschlossen. Mit einem Immobilienunternehmen, den tollen Coworking-Spaces Bobinet Places und der Bobinet Akademie mit Räumlichkeiten für Seminare und Besprechungen sind weitere Unternehmen dazu gekommen. Mit dem diesjährigen Kunst- und Designmarkt am ersten Dezemberwochenende ist auch das kulturelle Leben in die Bobinethöfe eingezogen.
Und das Bobinet Business entwickelt sich weiter. Aktuell laufen die Planungen für eine gewerbliche Nutzung der Halle 4, der Halle 6 sowie für ein Neubauvorhaben an der Straße *Im Speyer*. Weitere Unternehmen werden somit in den kommenden Jahren hinzu kommen. Bobinet etabliert sich damit zusehends auch als Business-Standort.

Halle 8

Halle 1


Turm der „Alten Färberei“

Bobinethöfe vor Halle 5

Durchgang in den Bobinethöfen

Bobinethöfe – lebendiger Ort für Bobinet’ler

Mit dem Umbau der Halle 2&3 sowie der Halle 5 zu Wohnlofts ist zwischen den beiden ehemaligen Industriehallen ein Hofbereich mit schöner Lebensqualität entstanden.
Um ein stimmiges Gesamtbild und einen Bezug zur ehemaligen industriellen Nutzung zu kreieren, wurden die Hofflächen in grauer Pflastersteinoptik gehalten – aufgelockert durch Pflanzstreifen in den Terrassenbereichen. Ergebnis: ein unaufgeregtes, zeitloses Erscheinungsbild mit grünen Inseln.
Der moderne Industriecharakter wurde mit der Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes und der Halle 1 auch im nördlichen Teil weiter fortgeführt. In den kommenden Jahren werden die Bobinethöfe mit der Realisierung der Halle 4 im Süden des Quartiers weiter vervollständigt.

Ampelanlage Kohlenstraße und Spielefest im Burgunderviertel, Fotos: Presseamt Trier

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.petrisberg.de

Der Runde Tisch Neu-Kürenz:

Der sogenannte Runde Tisch Neu-Kürenz wurde im Frühjahr 2015 im Rahmen der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil ins Leben gerufen. Bestehend aus insgesamt aktuell 13 Mitgliedern, darunter Schulen, Kitas, Vereine, soziale Einrichtungen und auch die EGP, erfolgt der Austausch und die Vernetzung zwischen den Akteuren im Stadtteil. Hauptziel der Arbeit ist die Willkommenskultur und das Zusammenleben im Stadtteil zu fördern. Dazu zählt die Schaffung von Angeboten für Senioren und Kinder aber auch die Einbindung der Asylbewerber in den Stadtteilalltag. Der Runde Tisch ist dabei Ansprechpartner für die großen und kleinen Anliegen der Bewohner. Jeder ist willkommen, sich zu engagieren und Ideen für weitere Projekte im Stadtteil einzubringen. Ansprechpartner für den Runden Tisch ist der Treffpunkt am Weidengraben (Kontakt: Carsten Schmitt, Tel.: 0651-23716, Mail: carsten.schmitt@taw-trier.de).

Aktionen des Runden Tisches (Auswahl):

- Stadtteilspaziergänge: Der Runde Tisch bietet regelmäßig Spaziergänge an, bei denen die zahlreichen Facetten von Neu-Kürenz gezeigt und erläutert werden. In 2017 fand u. a. ein Spaziergang über das Gelände des Klosters der Benediktinerinnen und den Neuen Petrisberg statt.
- Spielefest im Burgunderviertel: Ebenfalls in 2017 veranstaltete der Treffpunkt am Weidengraben in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Französischen Kita und dem FSV Kürenz ein Spielfest in der Louis-Pasteur-Straße (ehemals Burgunderviertel).
- Ampelanlage Kohlenstraße: Um den Stadtteil sicherer zu machen, hat der Runde Tisch zur Aufstellung einer Ampel in der Kohlenstraße auf Höhe Bonifatiusstraße beigetragen.

Petrisberg Connect e.V.
Netzwerk für Familie, Freizeit, Kultur und Lebensraum

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.petrisberg-connect.de

Unser Vereinsname Petrisberg Connect bezieht sich unter anderem auf das Zusammenbringen von Menschen mit ähnlichen Interessen. Eine zentrale Rolle in unserem Programm spielt das Sommerfest am Wasserturm, das 2017 am 19. August stattfand. Trotz eher wechselhaften Schauerwetters folgten viele Nachbarn unserer Einladung und erfreuten sich unter anderem an den Auftritten eines Stelzenläufers und eines Clowns.
Höhepunkte im Kinder- und Jugendprogram waren unter anderem das neue Baumstammspringen sowie der mobile Friseursalon von „Livinghair“ auf dem Plateau. Mit dem Bistro „Vianotta“ kümmerte sich diesmal ein Gastronom vom Petrisberg um das leibliche Wohl unserer Gäste.
Zu einer beliebten Tradition geworden ist mittlerweile die Mützen-Aktion in der Adventszeit, bei der die Kreativität, aber auch detektivischer Spürsinn der Petrisberger gefragt sind. Erstmals veranstalten wir dieses Jahr kurz vor Weihnachten ein Adventssingen am Wasserband. Über das genaue Datum wird kurzfristig informiert.
Außerdem planen wir derzeit das Jahresprogramm 2018. Dabei ist unter anderem wieder mindestens eine Tour der Reihe „Wohnen, Wandern, Wissen“ geplant, bei der nicht nur Neu-Petrisberger und ihre Familien interessante Erkundungstouren in und um ihren Stadtteil mit einem Experten erleben können.
Petrisberg Connect engagiert sich außerdem am Runden Tisch Neu-Kürenz und unterstützt immer wieder Projekte von Partnereinrichtungen im Stadtteil. Seit längerem stellen wir einen Zuschuss für die Brezeln beim beliebten Martinsumzug zur Verfügung. Außerdem unterstützen wir die Überholung der Holzbänke am Wasserband, der vor allem am Wochenenden ein beliebter Treffpunkt für Petrisberger und Gäste ist.
Dem persönlichen Kennenlernen und dem Austausch dient unser Stammtisch jeden ersten Mittwoch im Monat, 20 Uhr, im Jahreszeiten-Restaurant. „Connect“ bedeutet hier auch, die Mitglieder über interessante Ereignisse und Themen auf dem Petrisberg zu informieren. Zudem können persönliche Anliegen besprochen werden, beispielsweise zum Thema Verkehr. Weitere Informationen: *www.petrisberg-connect.de*.

Sommerfest 2017

BÜHNE

RAUM/MANN – Simone Busch

AUF DEN ZWEITEN BLICK – Dr. Vera Quintus

KRISAM 3D – Studenten der Hochschule Trier

GIB GEBRAUCHTEM EINE ZWEITE CHANCE – Lisa Birlenbach

SCHAU MAL – Sabine Heyne

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.facebook.com/buehnetrier

Bühne # Gedanke:	Themen, Ideen, Konzepten und Werken eine Bühne bieten
Bühne # Themen:	Städtebau, Architekur, Design, Kunst und Kultur
Bühne # Nutzer:	Designer, kreative Köpfe, Spinner, Freigeister, Studierende, Architekten, Creatives, Trendsetter, Künstler & Kulturschaffende
Bühne # Präsenz:	Wechselausstellungen
Bühne # Ziel:	Stadt Gestaltung, Stadt Design, Stadt Leben
Bühne # Ort:	Südallee, Ecke Saarstraße
Bühne # Initiator:	EGP GmbH Gesellschaft für urbane Projektentwicklung

Die Bühne war auch in den vergangenen Monaten wieder Plattform für tolle und abwechslungsreiche Ausstellungen.
Die Fotojägerin **Simone Busch** mit ihrer Ausstellung **RAUM/MANN** zeigte im August Trierer Männer in ihrem natürlichen Lebensraum. Die dokumentarischen Schwarz-Weiß Portraits gaben persönliche Einblicke in das Leben und den Charakter der fotografierten Männer.
Die nachfolgende Fotoausstellung **AUF DEN ZWEITEN BLICK** von **Dr. Vera Quintus** war vorwiegend geprägt durch Themen von Menschen in ihrem städtischen Umfeld und Momentaufnahmen, die sich unerwartet ergeben haben und die nicht planbar waren. Daran anschließend eine Ausstellung ganz anderer Art.
KRISAM 3 D – Studierende der Hochschule interpretierten die Gemälde des Malers Peter Krisam. Zu den beliebtesten Motiven des Trierer Malers Peter Krisam haben die Straßen und Häuser seiner Heimatstadt gehört. Studierende der Hochschule Trier haben die Zeichnungen und Gemälde Peter Krisams für eine räumliche Auseinandersetzung genutzt: Krisams Ansichten wurden in verschiedenen Werkstoffen als dreidimensionale Objekte realisiert – mit oftmals verblüffenden Resultaten. Danach wurde die Bühne bis Ende November von der Innenarchitektin **Lisa Birlenbach** in ein abstraktes Wohnzimmer verwandelt mit ihren, in Handarbeit produzierten Kleinmöbel und Wohnaccessoires aus wiederverwertetem Material, mit dem Ausstellungstitel **GIB GEBRAUCHTEM EINE ZWEITE CHANCE**. Derzeit bewohnt ein kleines, schüchternes Wesen namens Fianna die Bühne, ein Wesen, das Aufmerksamkeit und Neugier weckt. Ein Projekt, das Hektik und Lärm ausblendet. Es handelt sich um eine Projektion, die auf die Aktionen des Vorbeilaufenden reagiert. **SCHAU MAL** von **Sabine Heyne** soll Passanten dazu animieren, nicht blind durch den Alltag zu laufen. Es soll Menschen aufmerksamer machen und dazu bringen, sich einander offener zu begegnen. Mit diesem Projekt wird ein weiteres sehr interessantes Bühnenjahr mit wieder sehr vielen unterschiedlichen Ausstellungen beendet. 2018 ist in Planung! Es wird interessant weitergehen!

WIP
WISSENSCHAFTSPARK TRIER

BOBINET QUARTIER

CASTELNAU

CASTELNAU MATTHEIS

www.egp.de
www.bobinet-quartier.de
www.castelnau.de
www.castelnau-mattheis.de
www.petrisberg.de
www.wip-trier.de

www.facebook.com/projektentwicklung
www.facebook.com/bobinetquartier

egp Gesellschaft für urbane Projektentwicklung

Albert-Camus-Allee 1
54294 Trier
Telefon: 0651 43 68 00
kontakt@egp.de